

# تعليم

Stiftung  
für Schul-und  
Sozialprojekte

Junkerstrasse 22, 9500 Wil

## Newsletter Nov. 2018



### Hello India

#### Reisebericht von Erika und Willi Brammertz, Oktober 2018

Es ist wie heimkommen, vieles ist vertraut, das Teppichmuster am Flughafen, draussen Lärm und Hitze, Hupen; aber nirgends das bestellte Taxi. Dafür viel Hilfsbereitschaft. Ich finde eine Rikscha und werde zu einem stolzen Preis - die verlangten 700 Rs konnte ich auf 500 märten, realistisch wären 200 Rs gewesen - nach waghalsiger Fahrt zum Hotel gebracht.

Der Weiterflug am nächsten Morgen bringt mich nach Bagdogra in der nordöstlichen Ecke von Indien, einem Militärflughafen, der auch zivil genutzt wird. Es ist eine wichtige Speerspitze gegen die Machtgelüste von China. Auf der Seite der Wartenden entdeckte ich Willi, der von einer anderen Stadt gekommen ist und mich hier trifft.

Papun, der Schulverantwortliche von Jalpaiguri, taucht auf und wir machen uns auf den Weg. Wir hören, dass die politische Situation heikler geworden ist, seine Worte gut abzuwägen ist ein Gebot der Stunde. Versuche, die Christen durch Geldbeträge zum Hinduismus zu bewegen, bewirkten oft das Gegenteil. Die Gläubigen gehen eher gestärkt daraus hervor. Oft ist der Druck jedoch so gross, dass nur ein Rückzug die Lösung zu sein scheint. Eine Bekannte aus der Gemeinde, verheiratet mit einem Inder, zwei Kinder, verlässt Indien und reist mit ihrer Familie heim nach Deutschland. Ein Schritt, der nicht einfach ist, jedoch verständlich; beispielsweise wurde ihre zehnjährige Tochter in der Schule Kuhfleischfresserin genannt.

### Jalpaiguri Good Sheperd School



Die Städte in Indien sind keine Augenweide. Umso mehr erfreut uns die Fahrt hinaus, vorbei an Reisfeldern und Dschungelwäldern. Die Schule ist ausserhalb des Dorfes, inmitten von Grün. Die Mauer umschliesst das nun aufgeschüttete Gelände, an einer Seite steht das zweistöckige Gebäude, in leuchtenden Farben angemalt.

280 Kinder besuchen derzeit diese English Medium School. Bei der Einschreibung für die Nursery (Spielgruppe) kamen 80 Kinder, deren Eltern buhlten für die vorgesehenen 40 Plätze. Mit Bedauern mussten 30 Kinder auf einen Eintritt im nächsten Jahr vertröstet werden. Papuns Traum, Parallelklassen zu

führen, wird zurzeit von OM India nicht unterstützt. Wir denken auch, dass der Schwerpunkt auf der Konstanz liegen sollte. Es fanden zu viele Austritte statt, dies ist an den tieferen Schülerzahlen in den höheren Klassen ersichtlich. In der 2. Klasse beispielsweise sind 27 Schüler eingeschrieben, in der 8. Klasse jedoch nur noch 6.



Papun erklärt es so, dass im dörflichen Umfeld anfangs viel Widerstand gegen eine christliche Schule herrschte. Solange kein Schulgebäude sichtbar war, zweifelten die Leute an der Verwirklichung und schickten ihre Kinder in andere Schulen. In den letzten zwei, drei Jahren hat sich die Haltung geändert. Etliche frühere Gegner sind zu Freunden geworden. Es gibt weniger Austritte, ja sogar einige Neueintritte. Dass die Schule mittlerweile zum Dorf gehört, beweisen auch die zwei kleinen Krämerläden, die sich direkt vor dem Schultor installiert haben.

### Little Flock Fellowship LFF

Die Little Flock Fellowship ist eine indigene Erweckungsbewegung (in Westbengal), die 1970 durch OM gezündet wurde und seitdem unaufhörlich weiter brennt. Aus der ersten Kirche von damals sind unterdessen 51 in ganz Indien entstanden und weitere 15 in den umliegenden Ländern. Die Errichtung von Schulen ist ein grosses Bedürfnis. Wir unterstützen 3 Schulen, deren Angebot vom Kindergarten bis zur 4. Klasse geht. Zwei der Schulen laufen gut – **Patkapara** und **Dimasa** – mit je etwa 150 Schülern. Die Schule in **Purba Sathali**, die wir am längsten kennen, hat Schwierigkeiten, die Schüler zu behalten.

Die Schule entwickelt sich auch qualitativ, was bei den Vorführungen ersichtlich ist. Phantasievolle Tänze wechseln sich ab mit Gedichtvorträgen.



Ein Anspiel thematisiert die Entwicklung der Schule und veranschaulicht die Fortschritte in den vergangenen 8 Jahren.

Die Registrierung der Schule, notwendig für einen offiziellen Abschluss nach der zehnten Klasse, ist ein weiteres wichtiges Ziel. Es zu erreichen verlangt viel Einsatz und einen langen Atem.

Das Mittagessen mit der Lehrerschaft wird sehr geschätzt. Auswärts essen als Team ist ein Höhepunkt und der Ausflug mit Bootsfahrt auf dem Teesta, einem zwei Kilometer breiten Nebenfluss des Bramaputra, erfreut alle. In zwei Barken gleiten wir dem herrlich blühenden Schilfgürtel entlang, es wird gesungen und mit grossem Spass einander angespritzt. Erst in der Dunkelheit verabschieden wir uns. „Kommt jedes Jahr zu Besuch“ ist der am häufigsten genannte Wunsch.



Wir haben uns mit der Leiterschaft den Kopf zerbrochen, um die Ursache und eine Lösung zu finden.



Das Niveau in Englisch ist ein wichtiger Grund, warum die Eltern ihre Kinder in andere Schulen schicken. Die Lehrpersonen sprechen schlecht und wenig Englisch. Wie kann dies verbessert werden? Neue Lehrer zu finden, die gut sind in dieser Fremdsprache, ist schwierig. Der Schulleiter selbst spricht ein auffallend gutes Englisch. Er ist aber nicht daran interessiert, kleine Kinder zu unterrichten.

Ein weiterer Schwachpunkt ist der Kindergarten. Dort wird viel gepaukt, sowohl bei der Disziplin als auch im Schreiben des Alphabets. Spielen kommt kaum vor im Schulzimmer. Um die Schule grundlegend besser auszustatten kommen wir gemeinsam zu folgendem Plan:

- Kleine Kinder sind sehr empfänglich für Lieder, deshalb starten wir in den 2 Jahren Kindergarten und in der 1. Klasse mit einfachen englischen Kinderliedern. Im Internet, welches es heutzutage auch in den hintersten Dörfern gibt, lassen sich hunderte Lieder (z.B. bei YouTube) herunterladen und für die Schule nutzen. Dabei ist wichtig, dass die

Kinder die Originalversion hören und sie nachsingen.

- Der Schulleiter bildet die Lehrpersonen anhand der ausgewählten Lieder aus. Sie müssen den Text der Lieder selbst verstehen und den Kindern jedes Wort und jeden Satz erklären können.

- Als Alternative zu ABC und 1,2,3 soll auch vermehrt gespielt werden. In den vergangenen zwei Jahren haben wir gebrauchte Duplos und Legos gesammelt und Willi hat diese kontinuierlich im Koffer nach Indien gebracht. Jetzt sind sie bei LFF angekommen, sortiert und verteilt. Willi hat die Lehrer instruiert, wie mit dem Material gebaut und die Phantasie der Kinder angeregt werden kann.

- Das für die Entwicklung essentielle Spielen kann zusätzlich gefördert werden. Spiele wie Memory, Elferraus, Bilderbücher erzählen, Verse lernen etc. sollen beitragen, dass Englisch schon in den ersten Schuljahren häufig gesprochen wird.



Wir wollen eine Anleitung ausarbeiten, die bei der Umsetzung dieser Vision Grundlage sein soll. Auch die Schulen in Patkapara und Dimasa sollen davon profitieren und noch besser werden.

Willi und Erika Brammertz

## **Pakistan: Informationen von unserem Schulleiter aus Gujranwala**

Nach den Sommerferien konnten wir zwei weitere Schulen wiedereröffnen. Somit sind momentan vier Dorfschulen in Betrieb. Sie sind in den Dörfern von Gondalanwala, Nowshera Sansi, Bawray und Mariamabad. Aufgrund des schlechten Zustands des Gebäudes in Nowshera haben wir dort mit umfassenden Renovierungsarbeiten begonnen.

Das Gebäude in Bawray haben wir erweitert, um Platz für die wachsende Schülerzahl zu erhalten.

Das Schulhaus in Mariamabad war vom früheren Schulleiter verkauft worden. Deshalb mussten wir vorübergehend in einem gemieteten Raum, ohne Strom, Wasser, Toilette und Pulte unterrichten. Kürzlich fanden wir im

selben Dorf geeignete Räume mit der notwendigen Infrastruktur. Jetzt haben die Studenten gute Voraussetzungen, um richtig zu lernen.



Sumiara, eine Lehrerin von Bawray, die 6 Jahre unterrichtet hat, auch während der schwierigen Zeit vor dem Leiterwechsel, wird heiraten. Am Treffen aller Lehrpersonen wurde sie mit einer kleinen Feier verabschiedet.

In den Sommerferien starteten wir in verschiedenen Dörfern eine Kampagne, um über die Bedeutung von Bildung aufzuklären. Deshalb bekommen wir jetzt viele Anfragen, von Christen aus diversen Dörfern, zur Eröffnung einer Schule. Dies liegt uns sehr am Herzen, und das Board von SECW unterstützt mich darin, dass wir den Fokus auf gute Schulen richten wollen. Für gute Qualität ist es wichtig, dass wir nichts überstürzen und den Wiederaufbau schrittweise vorantreiben: Zuerst die existierenden Schulen auf einen guten

Stand bringen, dann neue Schulen eröffnen. Wir sind dankbar für die Spenden, die diese Investitionen möglich machen.

Leider muss ich immer noch viel Zeit in die Gerichtsfälle investieren, um den Campus von St. John's School System in Gujranwala wieder in Besitz zu bekommen. Wir benötigen viel Ausdauer und Gebet. Bitte unterstützt uns dabei.

Vor ein paar Wochen griff mich Irfan, Nazirs Sohn, der das Schulgebäude illegal besetzt, auf dem Platz vor dem Gericht tötlich an. Er drohte mir mit dem Tod, wenn ich nicht aufhöre, die Fälle zu verfolgen. Unmittelbar nach diesem Vorfall ging ich zur Polizeistation, um eine Beschwerde zu melden. Leider bekam ich keine Hilfe oder Antwort. Nach Rücksprache mit dem SECW-Vorstand stellte ich einen Antrag an den Richter, in dem ich darauf hinwies, dass die Polizei nicht die gebührende Rolle spielt. Der Richter hat eine Vorladung an die betreffende Polizeiwache und Irfan geschickt, mit der Aufforderung, am 7. November vor Gericht zu erscheinen. Dies ist ein wichtiges Zeichen an Irfan, dass seine Taten nicht unbeobachtet sind.

Wie ihr sicher in den Nachrichten über Asia-Bibi und den Blasphemie-Fall gehört habt, gibt es in unserem Land eine grosse Kluft zwischen religiösen Parteien und Staat. Daher sind christliche Schulen und Kirchen immer wieder unterschiedlichen Bedrohungen ausgesetzt.

Nach dem Freispruch von Asia-Bibi mussten wir unsere Schulen für vier Tage schliessen, wegen der Rage der Mullahs und des fanatischen Mobs. Während des Protestes zerstörte die wütende Menge viele Immobilien, verbrannte Fahrzeuge und Reifen, plünderte Geschäfte, blockierte die Straßen und bedrohte Christen.

Das sind sehr unangenehme Augenblicke für uns als kleine Minderheit, bittet betet für uns.

Sharoon, Schulleiter

Die Stiftung für Schul- und Sozialprojekte ist ein Schweizer Hilfswerk, welches auf privater Basis gegründet wurde und die Unterstützung der stark benachteiligten christlichen Minderheit in Pakistan und Indien zum Ziel hat. Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

**Postadresse:** Stiftung für Schul- und Sozialprojekte, Junkerstrasse 22, 9500 Wil  
**Internet:** [www.stiftung-ssp.ch](http://www.stiftung-ssp.ch)  
**Kontakt:** [info@stiftung-ssp.ch](mailto:info@stiftung-ssp.ch)  
**Bankverbindung:** Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich, Kto. Nr. 80-151-4  
Zugunsten 1155-0068.852 Stiftung für Schul- und Sozialprojekte  
IBAN: CH03 0070 0115 5000 6885 2 Clearing: 700